

Spuren im Schnee und am Wasser

Im Winter macht Spurenlesen besonders viel Spass. Trittsiegel und Pfotenabdrücke sind im Schnee gut sichtbar und erzählen spannende Geschichten. Es gibt aber noch viele weitere Hinweise auf die wilden Bewohnerinnen und Bewohner des Waldes und der Natur in unserer Umgebung. ■ Andrea Kippe

In der Nacht ist Neuschnee gefallen. Am Morgen entdecken wir überall frische Spuren: die Katze ist die Garagenauffahrt hinaufgelaufen, auf dem Trottoir kam der erste Hund mit seinem Besitzer vorbei und auf dem Acker gegenüber haben Krähen nach Futter gesucht. Spurenlesen gehört genauso zur Geschichte der Menschheit wie das Feuermachen. Beides begleitet uns bis heute, auch wenn das Überleben in der modernen Welt nicht mehr direkt davon abhängt. Weil es aber einst derart wichtig war, strahlt es eine Faszination aus und inspiriert. Allein oder mit Kindern zusammen Spuren zu ergründen, holt einen sofort in den Augenblick.



©Taraas | adobe.com

MENSCHLICHE SPUREN

Auch der Mensch hinterlässt seine Spuren, und auch sie können spannend zu lesen sein.

Jeder Waldspielgruppenplatz erzählt zum Beispiel seine eigene Geschichte! Wie könnte Ihre lauten? Betrachten Sie Ihren Waldspielgruppenplatz einmal aus der Sicht eines Fuchses, der am Waldsofa rumschnüffelt, oder aus der Sicht eines Eichelhäfers im Baumwipfel. Wie lautet seine Version der Geschichte?



©Tetiana | adobe.com

FRAGEN, FRAGEN, FRAGEN!

Die Kunst des Fährtenlesens beginnt beim Fragen! Stellen Sie möglichst viele Fragen: Wie alt ist die Spur? Von wo nach wo verläuft sie? Wie schnell war das Tier unterwegs? Was hatte es vor? Wie gross ist es und wie schwer? Wie viele Beine könnte es haben? Hat es Krallen, Pfoten oder Hufe? In welcher Stimmung könnte es gewesen sein? Wie sieht die Spur morgen aus, wie übermorgen, wie nächste Woche?

Es ist dabei nicht wichtig, «richtige» Antworten zu finden oder zu geben – sondern gemeinsam die Begeisterung und Neugier für das Lebewesen und seine Geschichte zu entwickeln. **Spurenlesen ist keine rein kognitive Angelegenheit, sondern ging und geht mit Intuition einher.** Lassen Sie sich auch von der Fantasie und den kreativen Interpretationen der Spielgruppenkinder überraschen: «Das war ein Pokémon! Ein Drache, ein Dinosaurier!»



©luna | adobe.com

WAS SIND SPUREN?

naturschutz.ch definiert Spuren so: «Eine ganze Spur oder Fährte besteht aus einer Abfolge von Trittsiegeln. Fährten sind die Trittsiegel von Hirsch, Wildschwein und Reh. Bei den anderen Tieren spricht man von Spuren, bei Vögeln nennt man die Spur auch Geläufe.» Unabhängig von der Terminologie ist Fährtenlesen immer etwas Geheimnisvolles, denn am Ende einer Kette von Spuren bewegt sich ein Lebewesen. **Wir sehen es nicht, aber wir können die Zeichen interpretieren, die es hinterlässt.** Und das sind nicht nur Abdrücke im Boden, sondern es gibt viele weitere Hinweise:

Achten Sie auf **Frassspuren** an Baumstämmen, Sträuchern, Nusschalen, Blättern, Beeren. Wer hat hier hingemacht? **Tierkot** erzählt etwas über die Grösse des Tieres und seine Ernährung.

Haarbüschel, Knochenteile, Federn, Schneckenhäuser, Eierschalen usw.: Zu wem gehörten sie? Lebt das Tier noch?

Höhle, Bau, Nest, Ruheplatz, Lehmkuhle: Wer lebt hier? **Pfad/Fährte:** Wer ist hier entlanggegangen? Wer nutzt den Weg regelmässig? Wohin führt er? Von wo nach wo?



ALLE MÜSSEN ZUM WASSER!

Übergangszonen wie Waldränder oder die Ufergebiete von Gewässern sind besonders artenreich, auch was Spuren angeht. Die meisten Säugetiere sind auf einen Zugang zum Wasser angewiesen. Sie suchen regelmässig Trinkstellen auf und hinterlassen dabei im Matsch oder Sand ihre Abdrücke.

Wer im Winter die Fährten und Wege von Reh, Hase, Fuchs, Eichhörnchen und Co. im Schnee beobachtet, bekommt ein Gefühl für deren Routinen und findet die Spuren auch in der schneefreien Zeit leichter.



SPURENFALLEN

Es kann spannend sein, den Tieren im Wald sogenannte «Spurenfallen» zu stellen, zum Beispiel: Vogelfutter austreuen, mit Erdnussbutter gefüllte Nusshälften an Ästen aufhängen, etwas Salz für die Rehe auf einem Stein platzieren. Es geht dabei nicht darum, die Tiere durch den Winter zu füttern, sondern sie anzulocken und «einzuladen», im Gegenzug für die kleine Gabe ihre Spur zu zeigen.



SCHNITZELJAGD OHNE SCHNITZEL

Bei der bekannten Variante der Schnitzeljagd werden mittels Sägespänen von einer Gruppe Spuren gestreut, der eine zweite Gruppe folgen darf - um einen Schatz zu finden oder die Gruppenmitglieder aufzustöbern. Dieses einfache Geländespiel kann unendlich variiert werden und funktioniert auch ohne Schnitzel: Lassen Sie die Kinder ihre eigenen Spuren erfinden. Wer folgt wem? Was wartet am Ende der Fährte? Die anderen Kinder? Der Znüni? Ein Schatz?



BARFUSS IM SCHNEE

Wie sehen eigentlich unsere eigenen Fussabdrücke aus? Mit und ohne Schuhe...? Wagen Sie es, die Komfortzone zu verlassen und einige Schritte barfuss im frischen, weichen (!) Schnee zu gehen? Ähnlich wie beim Kneipen im kalten Wasser ist es erfrischend, regt Kreislauf und Stoffwechsel an und fördert die Durchblutung. Drei Minuten genügen - danach Füsse gut trocknen und wieder warme Socken anziehen.



GIPSABDRUCK VON SPUREN HERSTELLEN

Einfach und eindrücklich: Suchen Sie auf weichem, feinem Grund (nicht im Schnee) einen gut sichtbaren «Fussabdruck», zum Beispiel von einem Reh oder einem Fuchs. Säubern Sie ihn vorsichtig von Blättern, Ästchen und Steinchen. Stellen Sie aus einem etwa zehn Zentimeter breiten Kartonstreifen und zwei Büroklammern einen Rahmen her, der um die Spur passt, und drücken Sie diesen etwa zwei Zentimeter in die Erde. Nun füllen Sie den Rahmen mit angerührtem Modellgips (erhältlich in Baumärkten) und lassen den Abdruck hart werden. Das dauert je nach Produkt rund 30 Minuten. Nun können Sie den Abdruck vorsichtig aus der Erde nehmen. Es muss nicht unbedingt eine Wildtierspur sein. Wie wäre es mit einer Hundepfote, einem Pferdehuf, einer Kinderhand ...?

Weiterlesen und erzählen

- **Spuren und Fährten unserer Tiere**, Angelika Lang, BLV Verlag, 127 Seiten
- **Menschenspuren im Wald – ein Waldführer der besonderen Art**, Peter Wohlleben, Pala Verlag, 160 Seiten
- **Was war hier bloss los?** Gerda Müller, Moritz Verlag, 40 Seiten
- 50 Tierspuren entdecken und zuordnen, Karten-Set, Moses Verlag

Online

- www.naturschutz.ch/hintergrund/wissen/spuren-und-faehrten-lesen/92221
- www.survival-kompass.de/faertenlesen-fuer-anfaenger-mit-bildern-beispielen/